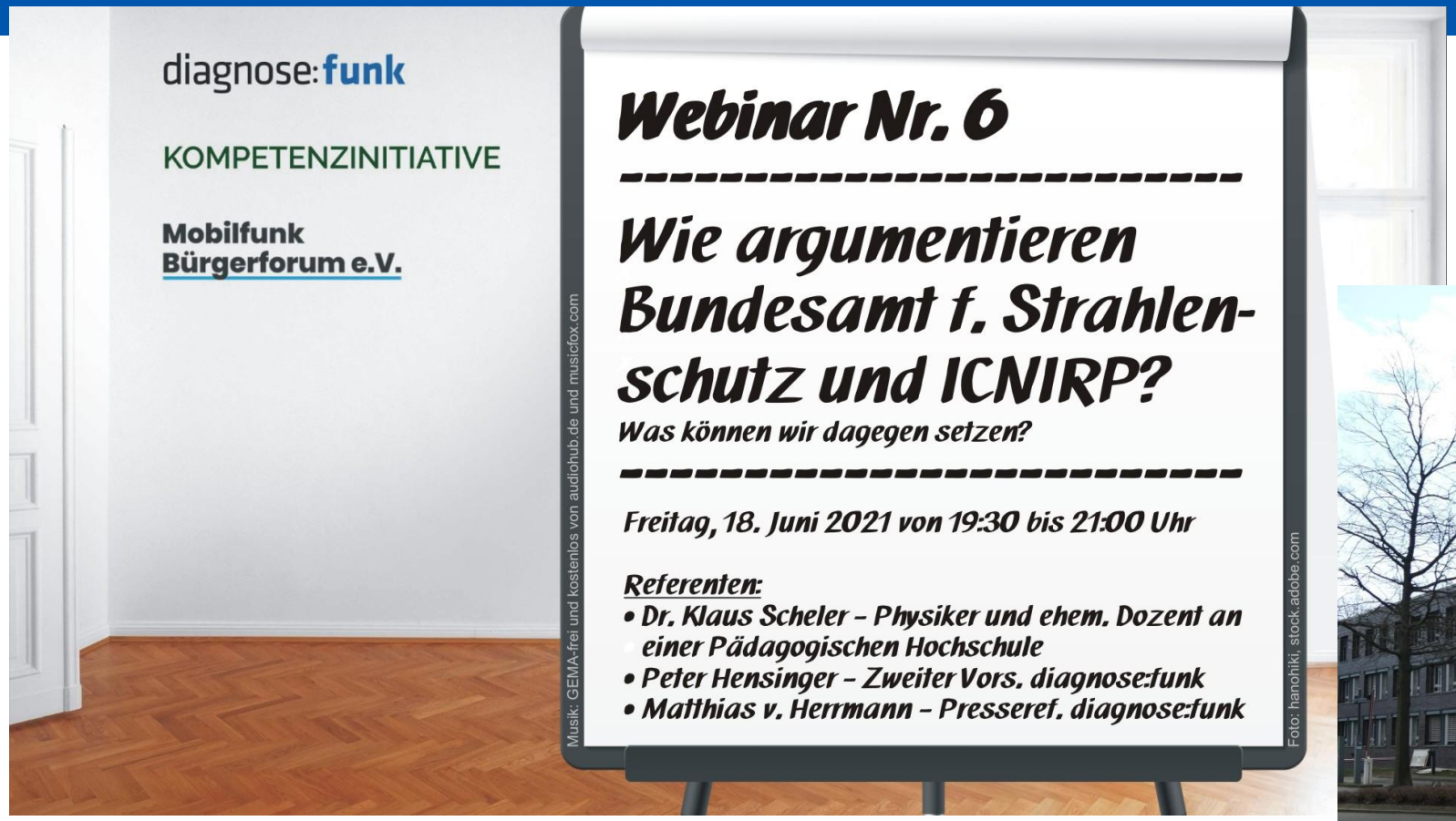
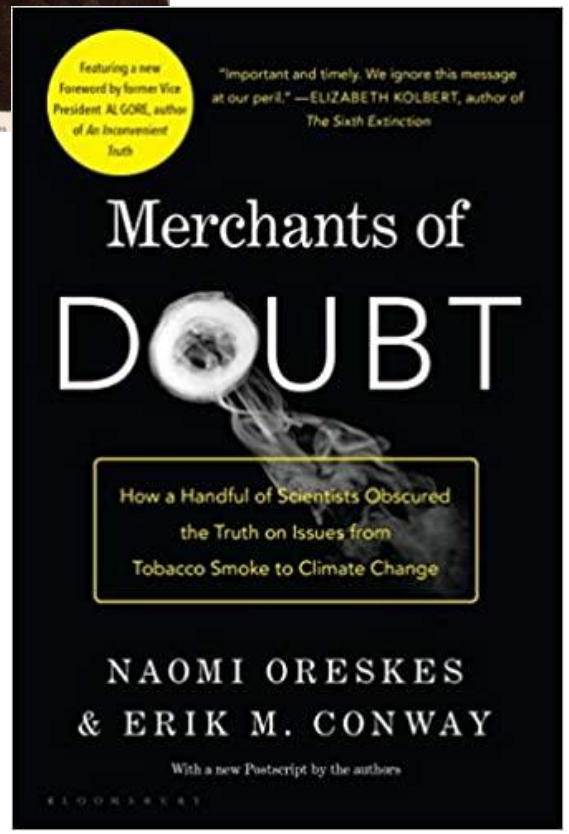
Vorträge Teil I

Peter Hensinger, M.A.
diagnose:funk
Bündnis für humane Bildung 18.06.2021
WEBINAR Netzwerk Risiko Mobilfunk



Händler des Zweifels



Noami Oreskes:

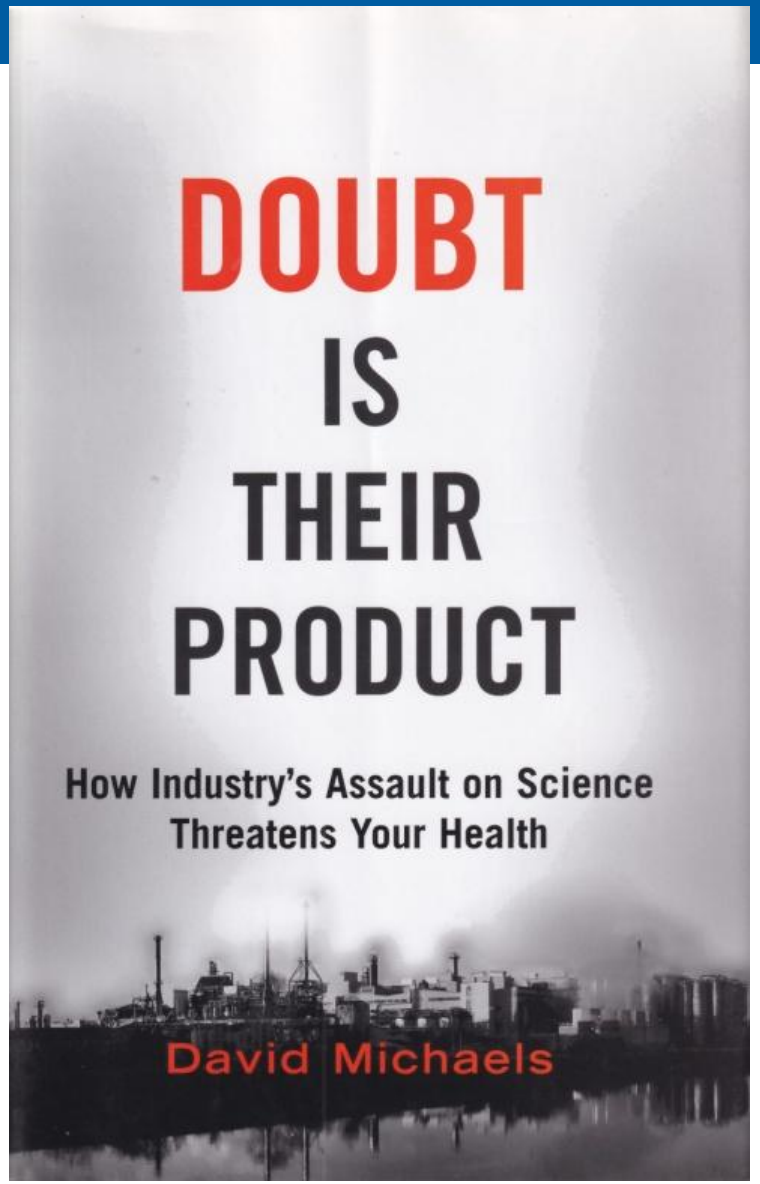
„Die Händler des Zweifels bekämpfen Tatsachen, die beweisen, dass diese Erzeugnisse oder Stoffe schädlich sind."

In einem Interview in der Süddeutschen Zeitung wird sie gefragt: „Was sind die nächsten Ziele für Zweifler?"

„Die Mobilfunkindustrie gibt sich große Mühe, gegen wissenschaftliche Arbeiten vorzugehen und Zweifel zu wecken."

Quellen der Zitate: d:f Ratgeber 2, S. 40

Händler des Zweifels



Wir haben es im Kern nicht mit einem Wissenschaftsstreit zu tun. Es geht weltweit um ein Milliardengeschäft!

Totschlagargumente

Foto: Ryan McGuire, PixaBay

„Es gibt keine einzige Studie, die einen Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und Gesundheitsschäden unterhalb der Grenzwerte zeigt."

Kurzantwort: Wie kann man eine solche Unwahrheit in die Welt setzen? Ein Institut der Universität Berkley legte im Juni 2021 eine Liste mit über 900 Studien vor, die Effekte zeigen (1), die Wissenschaftlervereinigung Bioinitiative listet weit mehr als 1000 Studien (2), die Datenbank emfdata von diagnose:funk derzeit 476, und nicht zuletzt gibt es 94 Übersichtsarbeiten in seriösen wissenschaftlichen Zeitschriften (3). Mit dieser Aussage haben Sie sich disqualifiziert. Sie wissen entweder nicht Bescheid oder plappern Textbausteine nach, vorgegeben von Bundesämtern, die schon die Lügen der Industrie über Glyphosat, Tabak, Kernkraft & Diesel legitimierten.

(1) https://www.emfdata.org/de/dokumentationen/detail?id=242
(2) www.bioinitiative.org
(3) https://www.emfdata.org/de/dokumentationen/detail&id=256

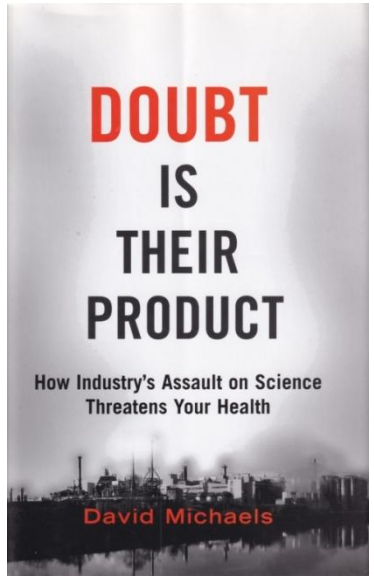
Totschlagargumente

Foto: Ryan McGuire, PixaBay

„Alle Studien, die Effekte zeigen, sind schlecht gemacht und erfüllen nicht die wissenschaftlichen Standards."

Kurzantwort: Wie kann man einen solchen Unsinn über dutzende Institute behaupten? Damit werden hunderte Wissenschaftler als unfähig diskrediert, weil ihre Ergebnisse nicht ins Vermarktungskonzept passen. Das ist eine Argumentation auf unterstem Niveau. Klar - im Westen nichts Neues - es wurde ja auch von den zuständigen Bundesämtern behauptet, dass Glyphosat, Atomkraft, Tabak und Diesel ungefährlich seien. War das nicht unverantwortlich?

Zweifel säen durch Ablenkung – Relativierung



Taktik: Mit offenen Fragen – die es bei jeder Studie neu entstehen – vom unerwünschten Hauptergebnis der Studie (z.B. Krebs) ablenken:

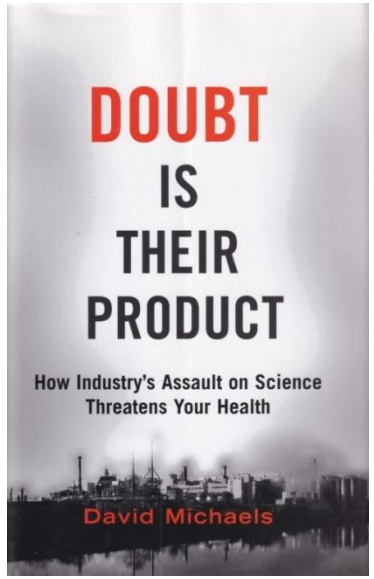
Argument 1: ***„Bei der NTP-Studie lebten die Tiere mit Krebs länger, die weiblichen Tiere hatten fast keine Schädigung. Das zeigt, dass die Studie nichts taugt."***

Ziel: Durch Aufwerfen von Nebenfragen mit verwirrenden Debatten vom Kernergebnis ablenken. Diskussionsthema ist dann nicht mehr die Krebsentstehung, sondern „länger leben". Indirekt wird subtil vermittelt: Bestrahlung führt zu längerem Leben.

Die offenen Fragen aus der NTP-Studie wurde von den Wissenschaftlern ausdrücklich behandelt und geklärt:

https://www.diagnose-funk.org/1358 https://www.diagnose-funk.org/1431

Zweifel säen durch Ablenkung – Relativierung



Argument 2: ***„Die Feldstärken der NTP-Studie, mit denen bestrahlt wurde, kommen in der Praxis nicht vor. Die Studie hat keine Aussagekraft für den Menschen."***

Frage: Sind diese TOP-Wissenschaftler des US-NIEHS nicht in der Lage, eine Studie mit relevanter Aussagekraft durchzuführen? Für wie „doof" werden sie eigentlich vom BfS diskreditiert? Und das, obwohl das Peer-Review-Panel erklärte, die NTP-Studienergebnisse seien ein Beweis („Clear Evidence") für das Krebsrisiko!

Alle diese taktischen Einwände wurden von den Wissenschaftlern widerlegt:

https://www.diagnose-funk.org/1358 https://www.diagnose-funk.org/1431

EUA analysierte die Taktiken der Verschleierung

Download: https://www.diagnose-funk.org/1039

Behauptung gegen Behauptung, Experte gegen Experte, Studie gegen Studie. Es ist nicht in erster Linie ein Wissenschaftsstreit, sondern es geht um Profit-Interessen. Um nicht im Klein-Klein unterzugehen, muss man die Taktiken kennen. Denn: Die Verwirrung über die Studienlage wird inszeniert.

Zur Dramaturgie dieser Schmierenkomödien: Europäische Umweltagentur (EUA): Über die Verschleierungstaktiken der Industrie zur Vermarktung gesundheitsschädlicher Produkte, https://www.diagnose-funk.org/1039

EUA analysierte die Taktiken der Verschleierung

Phase 8: Verwirrung stiften

Die Industrie hat selbst die Erkenntnisse über die Risiken ihres Produkts, hält sie unter Verschluss (S.81) und versucht, unabhängige Forschung zu verhindern (S.191). Mit einer *„Phase verwirrender Debatten“* (S.47,75, 82,146) zünden Industrie und Regierung Nebelkerzen.

Die Regierung behauptet weiter, bedenkliche Erkenntnisse lägen nicht vor, die Grenz- und Schwellenwerte (S.50) garantierten Sicherheit. Ein Verschleierungsvokabular wird festgelegt und Fachgespräche inszeniert: *„Bei behördlichen Beurteilungen kommt es häufig zu Fehleinschätzungen, weil die Entscheidungsträger bei der Risikoabschätzung auf Informationen eben derjenigen Akteure angewiesen sind, deren Produkte beurteilt werden“*(S.50, S.210/211).

EUA analysierte die Taktiken der Verschleierung

Phase 9: Paralyse durch Analyse

Die Bürgerbewegung und öffentliche Kritik wächst (Protestbewegeung gg. 5G) . Die Regierung erklärt, dass sie die Sorgen ernst nimmt. Risiken können nicht mehr offen geleugnet werden: *„Und doch geht die Veröffentlichung von Beweisen für Risiken gelegentlich mit heftigen, doch häufig verdeckten Auslegungstricksereien (Bsp. NTP-Studie, Stiftung Warentest) einher, mit denen versucht wird, Untätigkeit zu rechtfertigen“*(S.211).

Man spielt auf Zeit. Die Datenlage sei nicht gesichert und reiche zum Handeln nicht aus (S.146). Regierung und Industrie leiten mit großem Presseaufwand Forschungen ein, sie stellen eine *„Paralyse durch Analyse“* (S.82, S.93, S.212) her. Untersuchungen werden präsentiert, die das Ergebnis haben, *„dass Bedenken hinsichtlich der (bekannten) Risiken völlig unbegründet sind“*(S.100, S.218).

Dazu die ARTE-Dokumentation: Forschung, Fake und faule Tricks

https://www.diagnose-funk.org/1672

Paralyse durch Analyse

Glyphosat 19.6.2021 SAZ

Studie stärkt Bayer den Rücken

Die jüngste Risikobewertung zum umstrittenen Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat stärkt Bayer den Rücken. Eine von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Studie kommt zu dem Schluss, dass „Glyphosat die Zulassungskriterien für die menschliche Gesundheit erfüllt". Tierversuche, epidemiologische Studien sowie statistische Analysen hätten ergeben, dass das Mittel weder krebserregend noch erbgutschädigend sei. Es gebe kein Risiko für Verbraucher. Zu dieser übereinstimmenden Bewertung waren die Prüfbehörden in Frankreich, den Niederlanden, Schweden und Ungarn gekommen, die ihren Berichtsentwurf an die Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (Efsa) und die Europäische Chemikalienagentur (Echa) schickten.

Die EU-Kommission hatte Ende 2017 die Zulassung von Glyphosat um fünf Jahre verlängert und muss nun neu entscheiden. Eine endgültige Empfehlung der Efsa ist im zweiten Halbjahr 2022 zu erwarten.

Glyphosat wurde von der Bayer-Tochter Monsanto entwickelt und unter dem Markennamen Roundup vertrieben. Das Herbizid wird aber auch von anderen Firmen hergestellt, da das Patent abgelaufen ist. Bayer sieht sich wegen des Unkrautvernichters in den USA mit rund 9300 Klägern konfrontiert, da Glyphosat im Verdacht steht, krebserregend zu sein. *rtr*

Ein krasses Beispiel, wie der Staat die Industrie stützt, ist Glyphosat, dessen verheerende Wirkung nachgewiesen ist. Heute erscheint in der Zeitung die Meldung:

„Eine von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Studie kommt zu dem Schluss, dass Glyphosat die Zulassungskriterien für die menschliche Gesundheit erfüllt´ … dass das Mittel weder krebserregend noch erbgutschädigend ist. Es sei kein Risiko für Verbraucher. Zu dieser übereinstimmenden Bewertung waren die Prüfbehörden in Frankreich, den Niederlanden, Schweden und Ungarn gekommen".

Eine solche skrupellose Risikoentsorgung ist auch für die Mobilfunkstrahlung zu erwarten >>>

ARTE Doku | Tote Tiere, kranke Menschen - durch Glyphosat, 01.04.2015
https://www.youtube.com/watch?v=5Tj9v24H-Lo
ARTE Dokumentation: Monsanto - mit Gift und Genen, 07.05.2013
https://www.youtube.com/watch?v=PRsP_Plj5R4

Ausblick

Umsetzung dieser Taktiken - Was ist zu erwarten?

Nachdem Schürmann / Mevissen (1) in ihrer Studie für BERENIS - der Expertengruppe der Schweizer Regierung - bestätigen, dass nichtionisierende Strahlung oxidativen Zellstress auslöst, ist zu erwarten, dass das Bundesamt für Strahlenschutz dazu Stellung beziehen und versuchen wird, das zu relativieren.

Versuche des Bundesamtes für Strahlenschutz, Erkenntnisse zum Krebspotential zu entsorgen: „Widerlegung" der NTP-Studie / Verhinderung einer Höherstufung durch die IARC (2).

Und spannend wird, welches Ergebnis die 5G-Studie zu Millimeterwellen, die das Bundesamt an Prof. A. Lerchl vergeben hat, ergeben wird.

Es wird auch spannend, wann endlich ein Bericht zur Technikfolgenabschätzung vom Deutschen Bundestag vorliegen wird! (3)

(1) https://www.diagnose-funk.org/1692 - (2) Das Roll-Back wird vom Bundesamt für Strahlenschutz bereits organisiert: https://www.microwavenews.com/news-center/iarc-rf-whats-next- (3) siehe dazu das Interview mit Jörn Gutbier: https://www.5g-anbieter.info/interviews/21/gutbier.html

Ausblick

Was ist zu tun? Hartnäckig eine Gegenöffentlichkeit schaffen. Werden Sie aktiv! Arbeiten Sie sich ein: Das diagnose:funk Informationssystem stellt dazu allen Interessierten und Bürgerinitiativen die notwendigen Informationen zur Verfügung:

Studiendatenbank: www.emfdata.org
Hauptseite: www.diagnose-funk.org
Elektrohypersensibilität: www.diagnose-ehs.org
Kinder und digitale Medien: www.diagnose-media.org

Die wissenschaftliche Debatte ist auch eine politische!!!

Homepageartikel mit Material zu diesem WEBINAR:

https://www.diagnose-funk.org/1706

Bilder: Joachim Röttgers / Martin Zahnd